86. Str. 41, Mad.
Mad. Bernhardsine
ad. Emma Meisters,
: Fräul. Henriette
Mathilde Hambroff,
Frau Dr. Henriette
Ste Brönningstr. 11,
Siemen, St. Georg,
t. 2. Marienstr. 3.

. Malern gegründet.
ft. im Winter um
: Weiteres gestattet.

Künstlern u. Kunst-
endts von 7 Uhr an,
jeinischer durch ein

dren. Johs. Bessel-
not. 2) Delgemälde
u. Spiswerke von
ige ältere Bilder),
n. Gottlieb Zentisch,
use an der Acker,
findet man bei den
4 (das Wert von
ein Exemplar auf-
ie auch Delgemälde
(eine ausgezeichnete
e. Bildersammlung),
t. in der Commerz-
Adolph Fröschels,
Heraltiker, ist im

u. einen jährlichen
Gemälde-Verloofung
Die Deliberations-
namen werden kann,
alde-Gallerie u. be-
ns. Der Vorstand,
f für die Gemälde-
welche in Gemein-
wird, so wie alle
ren. C. L. Behrens,
ris, zweiter Schrift-
ann; C. W. Lübert:
richtbar des Vereins,
er einer Kupferstich-
ts, besonders Lexika
inter jeden Montag,
rie, statt.
hält drei u. funfzig
weckmäßigste einge-
S. Luis erbaut u.
ockelmann, Carl H.

richt der Apotheker-
ollen, errichtet. Es
irmaceuten nöthigen
ist, u. finden im
Schauenburgerstr. 4
elbst gehalten. Die
n, bei welchem sich
idem gestattet ist.
le der beiden bisher
Aschaft der Freunde
n Bildungsvereine,
Oberabtheilung mit
emann für Religion,
rens für Geschichte,
f u. Zoologie, Hr.
. Algebra, Dr. Dr.

Lehrer-Bildungs-Anstalt, als integrierender Theil des Akademischen u. Real-Gymnasiums. (S. Gymnasium).

Lesegesellschaft, Juristische, begründet 1850. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 10,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren u. neueren Werke u. können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entleihen benützt werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Hren. Dr. Harber, Dr. Gries u. Dr. von der Meden, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, der Kanzlei des Handels-Gerichts gegenüber. Geöffnet täglich. Sonntags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

Mädchenschule der israelitischen Gemeinde (s. Armen- u. Freischulen).

Mädchenschule, Israelitische, von 1798 (s. Armen- u. Freischulen).

März-Verein von 1865. Die Bestrebungen dieses zum Andenken an die Märzfeier des Jahres 1865, gestifteten Vereins sind unverändert Humanitätszwecken gewidmet. Insbesondere hat derselbe sich zur Aufgabe gestellt, bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen, durch welche Familien ihres Versorgers beraubt werden, die erste Abhülfe der Noth zu gewähren. Vorstand: die Hren. J. H. Engel, erster Vorsitzender, August Prinz, zweiter Vorsitzender, J. H. Mariscal, Cassirer, J. H. Labretzug, Schriftführer, J. G. L. Hoffmann, C. Schult. Gründer des Vereins ist Dr. J. S. Meyer.

Magdalenen-Stift, Das, ist ein Asyl für verführte Mädchen, die ihren Fall bereuen u. den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzukehren. Es ward im Jahre 1821 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polizeiherrn, gestiftet, u. kam durch ein Legat des Hrn. Dr. u. Peis in Besiz eines Grundstückes an der Koppel in St. Georg. Im Herbst 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstr. 71 verlegt, u. verbunden mit einer Anstalt für langwierige Kranke aus besseren Ständen, die hier gegen eine gewisse Pension Unterhalt u. Pflege finden.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengießerwall beim Steinthor; 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterschwester, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 $\mathcal{M}$. Vorsteher desselben sind die sämtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben u. bei dem ersten derselben (für 1869 Hr. Oberalter N. Brandt) die Aufnahme nachzusehen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Dekonom ist Hr. A. Schund, Hausaufseher Dr. J. D. Kriegshauer.

Martha-Stiftung, Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Rugenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen, u. befindet sich jetzt theilweise in einem im Frühjahr 1868 angekauften Grundstück, Koppel No. 66, u. theilweise in der durch die Gärten damit verbundenen Wohnung der Gründerin, St. Georg, Langreihe 44. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Bepflegung u. Bekleidung, junge, eben conservirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen u. ein Gesinde zu erziehen, das in möglichst anspruchsloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christenamen Ehre macht. Ein weiterer Zweck der Beherbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbständigen Herberge für Dienstmädchen (s. diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Die Stiftung giebt den Mädchen Beschäftigung auf Morgenstellen, sowie Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit. Um für diese letztere Arbeit ein größeres Feld zu erlangen, vermietet sowohl die Stiftung als auch die Stifterin in ihren resp. Häusern Einzelwohnungen an alte Damen u. Ehepaare, welche sich durch die Anstalt beschäftigen u. bedienen lassen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge u. unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der jetzt 14 Mädchen aufnehmen können den Anstalt übersteigen diese Zahl weitaus. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit Gaben entgegennehmen, besteht aus den Damen Frau W. Rugenbecher, geb. Hübbe, Frau Hermann Wagner, geb. Rugenbecher, Frau Senatorin Sthamer, geb. Legriel, sowie aus den Hren. F. W. Burckard, Cassirer, Pastor A. Luders, Präses, J. H. Hübener u. Dr. Gustav Riede, Schriftführer.

St. Michaelis-District-Schule. Diese im Frühjahr 1868 von einem Verein von Damen gegründete Volksschule für Mädchen in St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck für das billige Schulgeld von pränumerando St. $\mathcal{M}$ 4 per Quartal Mädchen einen guten Unterricht genießen zu lassen. Die Schule ist im Mai eröffnet u. im Herbst hat sie schon ein geräumigeres Local beziehen müssen, sie befindet sich jetzt in der neuft. Sublentwiete im Hause No. 53. Oberlehrer der Schule ist Hr. J. J. Heintz, Bode, der auch im Schullocale wohnt. — Der Unterricht umfaßt alle die gewöhnlichen Schulwissenschaften u. Stricken, Nähen, Stopfen u. Zicken. In den fremden Sprachen u. in den sog. feinen Handarbeiten (Käken u. Sticken) wird nicht unterrichtet. Die Schule besteht durch jährliche Beiträge ihrer Freunde u. einmalige Geschenke. Die Verwaltung hat im Auftrage des Vereins ein Vorstand von fünf Damen übernommen. Inspector der Schule ist Hr. Hauptpastor Dr. Rehboff; Schriftführer des Vorstandes ist Hr. Pastor Bertheau, bei dem auch die Aufnahme der Kinder stattfindet; Cassirer ist Hr. Dr. Friedr. de Boor, der auch in Namen des Vereins Geschenke für die Schule u. jährliche Beiträge entgegennimmt.

Miethe-Unterstützungs-Stiftung. S. von Halle'sche, A. J. Miethe-Unterstützungs-Stiftung.

Museum, Hamburgisches naturhistorisches, eröffnet den 1. Decbr. 1844. Local in den unter der Stadtbibliothek befindlichen Sälen der Gebäude für die öffentlichen Bildungsanstalten am Speersort. Es ist geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von 11—1 Uhr, Donnerstags haben einzelne Personen 8 $\mathcal{S}$, Familien 1 $\mathcal{M}$ Eintrittsgeld zu entrichten; an den andern angeführten Eröffnungstagen ist der Zutritt für jeden anständig Bekleideten frei. Für die Schüler der Lehranstalten sind die Stunden von 1—4 Uhr Sonnabends bestimmt. Sollten andere Stunden gewünscht werden, so haben sich die Lehrer deswegen an den